



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

PROJEKTPRÄSENTATION

# Primus-Preisträger des Monats im Jahr 2013 und 2014

---

EIN PREIS DER  
Stiftung Bildung und Gesellschaft

**PR1MUS** | PREIS



Primus-Preisträger des Monats Oktober 2013

## OUT OF SCHOOL

Beim Metzger Hackfleisch herstellen, in einer Autowerkstatt die Profiltiefe der Reifen prüfen oder im Hafen einen Container vermessen – so spannend kann Lernen sein.

In dem Projekt "Out of School" können Kinder zwischen acht und zehn Jahren vor allem aus einem sozial schwierigen Umfeld ihre Lebens- und Alltagswelt neu entdecken. Dazu werden in der Pilotstadt Köln sechs Ganztagsschulen mit 21 außerschulischen Lernorten vernetzt. Große Unternehmen und kleine Werkstätten gehören zu den "Out of School"-Partnern, ebenso wie ungewöhnlichere Orte, zum Beispiel eine Upcycling-Werkstatt oder ein Kloster.

Das Ziel: Durch eigenes Erkunden, Erforschen und Experimentieren vor Ort sollen die Aufmerksamkeit und das Interesse am Lernen gesteigert und das Selbstvertrauen der jungen Schülerinnen und Schüler gestärkt werden. Die Lernorte eröffnen einen Zugang zu den unterschiedlichsten Themen: So werden durch spielerische Herangehensweisen beispielsweise auf dem Friedhof die Themen Leben, Tod und Traditionen thematisiert; im WDR Studio das Thema Realität und Fiktion.



In der Vor- und Nachbereitung der Besuche können die Kinder ihre Erfahrungen von den Lernorten mit Hintergrundwissen verknüpfen und Zusammenhänge begreifen. Egal, an welchem Lernort die Kinder sind – jeder Besuch eröffnet ihnen neue Eindrücke, Erfahrungen und Lernchancen außerhalb des formalen Bildungsbereichs. Damit versteht sich das Projekt als Ergänzung zum Angebot der Ganztagsschulen und verbindet auf besondere Weise theoretisches Lernen in der Schule mit intensiver Praxiserfahrung aus der unmittelbaren Lebenswelt.

Die positiven Rückmeldung, die "Out of School" von allen Beteiligten erfährt, bestärkt die Initiatoren, das Projekt von Köln in weitere deutsche Städte zu tragen, weitere Unternehmen zu Lernorten werden zu lassen und Schulkindern ein spannendes, lebensnahes und aktives Lernen zu ermöglichen.

Foto: © Out of School

Mehr Info: <http://www.out-of-school.org/>



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats November 2013

## SPORT VOR ORT



Was macht man, wenn Kinder nicht zum Sport gehen? Dann geht der Sport zu den Kindern. Das dachten sich die Initiatoren des Projekts Sport vor Ort. Sie organisieren an allen Grundschulen in Mülheim Eppinghofen jeden Samstagvormittag und/oder an Nachmittagen unter der Woche Sportangebote. Das Angebot findet zusätzlich zum Schulalltag statt. Kinder der zweiten und dritten Klasse aus meist sozial benachteiligten Elternhäusern haben so erstmals die Möglichkeit, regelmäßig Fußball zu spielen, Abenteuerturnen kennen zu lernen, Kampfsportarten zu testen oder zu tanzen.

Gestartet ist das Projekt 2012 mit einer Grundschule und zwei kooperierenden Vereinen. Mittlerweile kooperieren vier Grundschulen mit fünf Vereinen. Im zweiten Schulhalbjahr 2014/2015 wird das Projekt an zwei weiteren Mülheimer Grundschulen starten. Ebenfalls werden zwei Jugendzentren und eine weiterführende Schule über das Projekt Sportangebote in den Alltag integrieren, und auch zwei weitere Vereine sind an Bord.

Die Ansprechpartner vor Ort in den Schulen, die Vereine, das Stadtteilmanagement Eppinghofen und der Mülheimer Sportbund organisieren das zusätzliche Sportangebot. Die Idee: Kinder, die sonst nicht die Möglichkeit nutzen, in einem Verein zu trainieren, sollen durch den wöchentlichen Sport in einer festen Gruppe an den Vereinssport herangeführt werden. Hier werden neben den körperlichen Aspekten auch soziale Kompetenzen gefördert. Die Kinder können ihre Teamfähigkeit entwickeln oder ihre Sprachkenntnisse verbessern. Alle, die über Sport vor Ort in der Schule trainieren, bekommen eine besondere Mitgliedschaft in dem jeweiligen Verein und können so auch weitere Vereinsangebote wahrnehmen, was die Schwelle, Vereinsmitglied zu werden, weiter senkt.

Das Projekt ist vorbildhaft, weil es in Zusammenarbeit mit der Schule, den Vereinen und der Verwaltung vor Ort so erfolgreich ist. Schon im ersten Schulhalbjahr 2012/2013 konnten die Initiatoren 42 Kinder pro Woche für das Projekt begeistern. Mittlerweile ist die Zahl auf über 140 sporttreibende Kinder pro Woche angestiegen.

Den Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern finden die Sozialarbeiter/innen bzw. im Projekt engagierte Lehrkräfte der Schule. Aber auch in Elterncafés oder auf Elternabenden wird Sport vor Ort beworben. Hier finden Eltern auch Unterstützung, bei der Anmeldung ihrer Kinder oder wenn sie finanzielle Hilfen für den niedrigen Mitgliedsbeitrag benötigen. Durch die Kooperation mit der Sozialagentur können die Kinder mit den Gutscheinen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bezahlen.

Foto: © Sport vor Ort

Mehr Info: [http://www.muelheim-ruhr.de/cms/sport\\_vor\\_or](http://www.muelheim-ruhr.de/cms/sport_vor_or)

[http://www.muelheimer-sportbund.de/143/t\\_in\\_eppinghofen.html](http://www.muelheimer-sportbund.de/143/t_in_eppinghofen.html)



## Primus-Preisträger des Monats Dezember 2013

# KNOWLEDGE CLUB BERLIN

Wie Schüler ihre Freizeit am sinnvollsten gestalten können, wissen Kinder am besten selbst. Das dachte sich der Berliner Knowledge Club und entwickelte ein vielfältiges außerschulisches Angebot mit Schülern für Schüler.

Gitarre spielen, Fußball für Mädchen, Theater-AG, aber auch Hausaufgabenhilfe für alle Fächer – das kostenlose Freizeitangebot des Knowledge Clubs in der Berliner Richard-Grundschule ist breit gefächert. Es richtet sich an Schüler ab der vierten Klasse, die zum großen Teil aus sozial benachteiligten Elternhäusern kommen, aber auch an die Studierenden in der Nachbarschaft: Schüler sagen, was sie in ihrer Freizeit machen wollen, Studierende helfen ehrenamtlich dabei, ihre Ideen umzusetzen.

Der Knowledge Club bildet hierbei die Nahtstelle. Er übernimmt anfallende Koordinierungs- und Organisationsaufgaben und die Weiterbildung und Betreuung der Ehrenamtlichen. Er versteht sich auch als Anlauf- und Beratungsstätte. Alle Beteiligten – Kinder und Jugendliche, Lehrer, Eltern oder Engagierte aus dem Kiez – können sich hier austauschen, um beispielsweise Vorurteile abzubauen.

Die Kinder sollen durch das Projekt lernen, dass sie mit ihren Ideen etwas bewirken können. In den kostenlosen Kursen können sie außerdem ihre Talente entdecken und diese kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei werden soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Selbstdisziplin gefördert.

Der Knowledge Club ist eine Kooperation des Vereins Bildung ohne Grenzen (Bildog) mit der Richard-Grundschule und wird vom Quartiersmanagement Ganghoferstraße gefördert. Das Projekt wird stetig weiterentwickelt und den Bedürfnissen der Schüler angepasst. Es ist vorbildhaft, sagt die Stiftung Bildung und Gesellschaft, weil es in Zusammenarbeit mit der Schule, mit dem ansässigen Quartiersmanagement und durch die Vernetzung der im Kiez aktiven Vereine so erfolgreich ist.



Seit vier Jahren gibt es den Knowledge Club in Berlin-Neukölln. Seitdem haben mehr als 100 Kinder die Nachmittagsangebote besucht. Rund 3.000 Stunden waren Studierende ehrenamtlich für dieses Projekt tätig. Mehr als 100 Schüler, Eltern, Ehrenamtliche, Lehrer aus der Umgebung haben seit 2011 zusammen mit dem Möbeldesigner Le Van Bo eine Schülerbücherei aufgebaut und in einem medienpädagogischen Filmprojekt den Neukölln-Krimi "Lottokönig Abdallah" produziert.

Foto: © Frank Vinken/RWE-Stiftung

Mehr Info: <https://www.facebook.com/pages/Bildog-Knowledge-Club-Berlin/161089527272166>



Primus-Preisträger des Monats Januar 2014

## **BERLINER SPRACHFÖRDERPROGRAMM MITSPRACHE**

Kinder, die die deutsche Sprache beherrschen, haben beste Voraussetzungen, dem Unterricht zu folgen und gute schulische Leistungen zu erbringen. Der Start ins Berufsleben und die Integration in die Gesellschaft werden ihnen somit erleichtert. Das Sprachförderprogramm MITsprache wendet sich an Kinder mit Migrationshintergrund und aus sozial benachteiligten Haushalten. Die Sprachförderung beginnt bereits im Kindergarten und wird in der Grundschule fortgesetzt.



Schritt für Schritt sollen die Kinder in spielerischen Übungen die deutsche Sprache erlernen. Dabei setzen die Förderer in sprachlich homogenen Kleingruppen auf unbewusstes Lernen, auf Wiederholungen, geben Sprachmodelle vor und üben alltägliche Kommunikationssituationen in authentischen Sprechansätzen. Erzieher und Lehrer werden dafür regelmäßig fortgebildet. Eine Voraussetzung des Programmserfolgs ist aber auch, dass die Eltern über Elternabende, offene Elternabende und Hausbesuche mit einbezogen und für das Thema Sprachförderung sensibilisiert werden.

MITsprache fördert derzeit rund 150 Kinder in Berlin-Gesundbrunn. An dem dortigen Modellprojekt, einer Kooperation der Stiftung Fairchance und des Sprachförderzentrums Berlin-Mitte, nehmen bereits im vierten Jahr fünf Grundschulen und seit zwei Jahren fünf Kitas teil, die mit den Grundschulen kooperieren. So wird die Durchgängigkeit der Förderung von der Kita bis in die Grundschule ermöglicht. Durch die Integration des Konzepts in den Schulalltag können die gecoachten Lehrkräfte und Erzieher die Sprachförderung selbstständig ohne zusätzliche Unterstützung weiterführen.

Laut Ludwig-Maximilians-Universität München, die das Fairchance-Projekt wissenschaftlich begleitet und evaluiert, ist das Programm MITsprache sehr vielversprechend: Es leiste einen nachweisbaren Beitrag zur Verbesserung der Deutschkenntnisse von Kindern mit Migrationshintergrund oder aus sozial benachteiligten Schichten und trage somit maßgeblich zur Integration bei. Nach dem guten Start beabsichtigt die Stiftung Fairchance die Ausweitung von MITsprache: "Nun planen wir, das nachweislich erfolgreiche Konzept auch auf andere Standorte zu übertragen", sagt die Vorstandsvorsitzende der Stiftung, Dr. Verena Schöwel.

*Foto: © Stiftung Fairchance*

Mehr Info: <http://www.stiftung-fairchance.org/sprachfoerderung-mit-mitsprache>



Primus-Preisträger des Monats Februar 2014

## **BILDUNG BEGINNT IM MAGEN**

Das Hamburger Projekt stellt sich gegen Mangel- und Fehlernährung in Deutschland. Die Idee: Gute Ernährung fördert gute Leistung.

Sie stellen selber Mehl aus unterschiedlichen Kornsorten her, kochen Rezepte aus anderen Kulturen oder essen ihren ersten selbstgemachten Burger. Dass gesunde Gerichte einfach viel besser schmecken, wenn man sie selbst zubereitet, lernen Hamburger Kinder an Schulen in sozialen Brennpunkten in wöchentlichen Kochkursen und vielfältigen Aktionen des Projekts "Bildung beginnt im Magen".

Ziel des Projekts: Durch Spaß am Kochen soll der Umgang mit bewusster Ernährung gefördert werden. Spielerisch werden die Schüler an die Grundlagen des Kochens herangeführt und haben in den Kursen die Möglichkeit, auch unbekannte Lebensmittel kennenzulernen. Ausflüge auf den Biobauernhof oder der Besuch einer professionellen Restaurantküche bieten den Schülern weitere Möglichkeiten, sich mit dem Thema gesunde Ernährung auseinander zu setzen. Mit dem neu geweckten Interesse sollen sie auch langfristig ihre Ernährung umstellen und ein bewussteres Essverhalten entwickeln.



Auch die Eltern werden in das Projekt miteinbezogen. Einmal pro Kurs werden sie von ihren Kindern bekocht. Im Jahr 2015 wird auch die nachhaltige Verfestigung des Wissens im Rahmen einer Koch-Event-Reihe gefördert. "Bildung beginnt im Magen"-Alumni und Kinder, die aktuell an einem Kurs teilnehmen, kochen gemeinsam für die Eltern. Diese können sich, während ihre Kinder die Kochlöffel schwingen, an Info-Stationen über gesunde Ernährung informieren.

"Bildung beginnt im Magen" ist ein Projekt des Vereins SchlaufFox e.V. und seit drei Jahren an vier Hamburger Grundschulen etabliert. Die Zusammenarbeit mit den Kooperationsschulen soll weitergeführt werden. Außerdem will SchlaufFox das Projekt bis 2015 an zwei weiteren Hamburger Schulen ausweiten. Damit würde der Verein pro Schuljahr 144 Kinder und Jugendliche an gute, ausgewogene Ernährung heranführen.

Foto: © SchlaufFox e.V.

Mehr Info: <http://www.schlauffox.de/projekte/BbiM/>



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats März 2014

## YOUTH CHANGEMAKER CITY



Wie kann ich meine Stadt verändern? Wie kann ich mein direktes Lebensumfeld attraktiver gestalten? Oft haben Jugendliche, die Hauptnutzer öffentlichen Raums, die besten Ideen und wollen sich engagieren. Doch viele finden keinen Zugang, wissen nicht, wie oder wo sie sich einbringen können. Dies hat die Ashoka Jugendinitiative zum Anlass für das Projekt "Youth Changemaker City" genommen.

Der Ansatz: Lokal ansässige Akteure gehen auf Jugendliche vor Ort zu. Gemeinsam identifizieren sie Möglichkeiten für ein Engagement in ihrer Stadt. Nach dem Motto "dream it – do it" finden Jugendlichen ihre Themen und Ideen, erarbeiten Wege, wie sie aktiv werden können, um ihr unmittelbares Lebensumfeld selbst zu verändern. Mit diesem selbstbestimmten Engagement werden auch Jugendliche mit sozial- und bildungsbenachteiligtem Hintergrund aktiviert und qua Mitgestaltung stärker integriert.

Neben dem Erwerb fachlicher und sozialer Kompetenzen steht dabei das Erleben der eigenen Handlungsfähigkeit, von Selbst-Wirksamkeit im Vordergrund. Sie lernen, aus ihren eigenen Ideen konkrete Projekte und Ziele zu entwickeln und Hürden zu überwinden. In der Umsetzung der Projekte werden sie u.a. durch Begleitung und Mikrofinanzierung unterstützt. Diese frühe Engagement-Erfahrung ist die Basis, um sich auch später aktiv in der Gesellschaft einzubringen.

Seit 2009 wurden etwa 180 Teams gegründet und begleitet. In Städten wie Potsdam, Frankfurt am Main, Wuppertal und Solingen wurden damit schon mehr als 600 Jugendliche direkt erreicht. Für die weitere Verbreitung dieser erprobten "best practice" haben sich nun weitere Handlungspartner in einer Kooperationsplattform gefunden, um gemeinsam im Sinne einer Wirkungskette noch wirksamere und bereitere Angebote im kommunalen Umfeld zu machen und noch mehr Jugendliche erreichen zu können.

*Foto: © Johannes Schmidt*

Mehr Info: <https://de-de.facebook.com/changemakercitywuppertal>

<https://de-de.facebook.com/changemakercitysolingen>

Weitere Infos zur Kooperationsplattform erhalten Sie unter [FG@KOMMANUFAKTUR.de](mailto:FG@KOMMANUFAKTUR.de)



Primus-Preisträger des Monats April 2014

## GEMÜSEACKERDEMIE

Was hat Weißkohl mit Sauerkraut zu tun? Und ist Rhabarber Obst oder Gemüse? Das sind Fragen, die immer weniger Kinder und Jugendliche beantworten können. Die GemüseAckerdemie aus Brandenburg will das ändern. Durch den Anbau und die Vermarktung von Gemüse sollen Kinder landwirtschaftliches Basiswissen erfahren und natürliche Wachstumsprozesse verstehen.

Schüler säen Samen und entdecken die ersten zarten Pflanzenblätter, die durch die Erde stoßen. Sie pflegen ihre eigenen Ackerflächen und ernten schließlich das reife Gemüse. Viele junge Menschen zwischen acht und 14 Jahren erleben diesen natürlichen Prozess zum ersten Mal in der GemüseAckerdemie. Dafür treffen sie sich einmal in der Woche und bauen bis zu 30 unterschiedliche Gemüsesorten an. Die Kinder ackern von März bis Oktober in altersgemischten Teams und werden dabei von einem Lehrer ihrer Schule und einem ehrenamtlichen Mentor (zum Beispiel Elternteil, Student oder Rentner) betreut.

Die Jugendlichen lernen in der GemüseAckerdemie die gesamte Wertschöpfungskette der Gemüseproduktion kennen und entwickeln so ein Verständnis für den Wert von Nahrungsmitteln. Das geerntete Gemüse wird am Ende vermarktet. Es wird an die Eltern oder die schuleigene Mensa verkauft und im Mittagessen verarbeitet. Die Schüler essen, was sie selbst gesät haben.



Durch die Arbeit in kleinen Gruppen eignen sich die Schüler soziale Kompetenzen an, die im normalen Unterricht schwer zu vermitteln sind. Außerdem werden lernschwache Kinder durch das praktische Programm in ihrer Entwicklung gefördert. Darüber hinaus wird das Programm von einer interaktiven Lern- und Kommunikationsplattform unterstützt, die eine höhere Motivation und einen verbesserten Lernerfolg ermöglicht. Gleichzeitig werden die Schüler so aktiv an neue Medien herangeführt.

Der gemeinnützige Verein Ackerdemia koordiniert das Projekt und begleitet die Schulen während der gesamten Ackersaison. Weiterhin stellt er den Schulen unter anderem Lehrmaterialien, Jungpflanzen, Saatgut sowie die notwendigen Arbeitsgeräte bereit. Im Pilotjahr 2014 wurde das Projekt an sechs Schulen in Berlin-Brandenburg und im Rheinland in den bestehenden Lehrplan integriert, was rund 120 Schülern die Teilnahme an der GemüseAckerdemie ermöglichte.

Um möglichst allen Kindern die Chance auf eine Teilnahme an der GemüseAckerdemie zu gewähren, handelt es sich bei den Schulen um die unterschiedlichsten Schultypen und Umgebungen – von der "Brennpunktschule" bis zur Privatschule, vom Stadtzentrum bis aufs Land – überall wird geackert. Langfristig soll das Konzept zu einer Art Social Franchise ausgeweitet und deutschlandweit angeboten werden.

Fotos: © Bernd Brundert und Johanna Lochner

Mehr Info: <http://www.gemueseackerdemie.de/>

<https://www.facebook.com/GemueseAckerdemie>





Primus-Preisträger des Monats Mai 2014

## LEHRER IM WOHNZIMMER

Das Projekt "Lehrer im Wohnzimmer" ist in einem Online-Voting zum Primus-Preisträger des Jahres 2014 gewählt worden.

Kinder aus Migrantenfamilien haben es in der Schule oft schwer, da sie die deutsche Sprache nicht beherrschen. Sie haben Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen, verpassen wichtigen Lernstoff, werden demotiviert und unglücklich. Hier setzt das Projekt "Lehrer im Wohnzimmer" an. Es möchte den Kindern das Erlernen der deutschen Sprache und damit den Zugang zu Bildung und Gesellschaft erleichtern.

Ehrenamtliche Lehrer oder Laienlehrer gehen mindestens zweimal wöchentlich zu ihren Patenkindern nach Hause. Hier treffen sie nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern und Geschwister. Sie kümmern sich um Hausaufgaben, sie lesen, spielen und singen mit den Kindern. Mit dem Paten als Sprachvorbild lernen die Kinder die Sprache ihres neuen Heimatlandes. Gemeinsam erkunden sie die Stadt, sie besuchen Büchereien, Museen, Theater oder den Zoo. Alles wird auf Deutsch erklärt, erläutert, besprochen – gelebte Sprachförderung.



Für die Eltern sind die Paten Helfer in Alltagsfragen. Sie unterstützen sie beim Kontakt zur Schule und sie geben ihnen Anregungen zur weiteren Förderung ihrer Kinder.

Die Nina Dieckmann Stiftung, die das Projekt ins Leben gerufen hat, vermittelt die Familien, sie stellt Lehrmaterialien zur Verfügung, kauft Spiele und Bücher für die Kinder und sorgt für die Weiterbildung der Paten. "Lehrer im Wohnzimmer" war als Sprachförderung und Hausaufgabenhilfe für Kinder geplant. Inzwischen ist es zu einem Patenschaftprojekt für die ganze Familie geworden. Mit dem Projekt "Lehrer im Wohnzimmer" hat die Stiftung in fünf Jahren bereits 188 Kinder gefördert.

*Foto: © Peter Gauditz/Nina Dieckmann Stiftung.*

Mehr Info: <http://nina-dieckmann-stiftung.de/?id=2&sub=0>



STIFTUNG  
BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT  
Eine Initiative des  
Stiffterverbandes

Primus-Preisträger des Monats Juni 2014

## JUSTAMENT

Wie finde ich die richtige Ausbildung? Wie bereite ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vor? Bei der Suche nach den richtigen Antworten werden Jugendliche in der Region Vordertaunus nördlich von Frankfurt am Main in den letzten beiden Schuljahren im Rahmen eines vom Verein für Internationale Jugendarbeit Frankfurt e.V. initiierten Bildungsprojekts durch Senior-Partner unterstützt. Qualifizierte, berufs- und lebenserfahrene Menschen können hier ihr Wissen an junge Menschen weitertragen und ihnen wichtige Hilfestellungen beim Einstieg ins Berufsleben geben.



Die Senioren arbeiten in kleinen Gruppen mit den Jugendlichen zusammen. Sie ermitteln die Berufswünsche der Schüler und helfen bei der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz. Darüber hinaus unterstützen die Mentoren die Jugendlichen beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen und üben mit ihnen Bewerbungsgespräche.

Jugendliche erhalten klare Vorstellungen von ihren beruflichen Zielen und gehen hoch motiviert in den gut vorbereiteten Bewerbungsprozess. Ihre Mentoren gewinnen dabei neue Einsichten und ein besseres Verständnis für die Jugendlichen.

Das Projekt ist an drei Schulen in Oberursel, Bad Homburg und Königstein fester Bestandteil des Unterrichts. Insgesamt konnten schon mehr als 500 Haupt-, Real- und Gesamtschüler mit dem Bildungsprojekt des Vereins für Internationale Jugendarbeit (vij) Frankfurt am Main bei der Berufsorientierung unterstützt werden.

Fotos: © Verein für Internationale Jugendarbeit Frankfurt am Main e.V.

Mehr Info: <http://www.vij-frankfurt.de/justament.html>



Primus-Preisträger des Monats Juli 2014

## LUNCH CLUB AHLEN

Viele Kinder, die in Armut leben, bekommen selten eine warme Mahlzeit am Tag und sind oft vom kulturellen und sozialen Leben ausgeschlossen. In der nordrhein-westfälischen Stadt Ahlen sind es über 2.200 Kinder, die von Armut betroffen sind. Der "Lunch Club – Das Restaurant für Kids" holt diese Kinder aus ihrer Isolation heraus. Gemeinsam kochen und essen sie und entdecken ihre Region.

In diesem Restaurant ist es ein bisschen lauter als in anderen. Bis zu 30 Kinder essen gemeinsam in ihrem Lunch Club dampfende Nudeln mit frisch gekochter Tomatensoße oder lecker zubereiteten Salat. Für manche Kinder in Ahlen ist eine vollwertige, warme Mahlzeit keine Selbstverständlichkeit. Beim gemeinsamen Kochen und Essen will der Lunch Club ihnen zeigen, wie viel Spaß gesunde und ausgewogene Ernährung machen kann.



In einem extra eingerichteten Restaurant bekommen Kinder und Jugendliche zwischen sechs und elf Jahren, deren Eltern finanzielle Probleme haben, kostenloses Essen. Bedient und betreut werden sie von ehrenamtlichen Helfern und einer pädagogischen Fachkraft, die ihnen offene Ohren und Herzen schenken – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrem sozialen Stand. Um die Kinder in die Normalität einzubinden, sind selbstverständlich auch Kinder aus wohlhabenden Familien im Kinderrestaurant willkommen.

Aber der Lunch Club will noch mehr. Neben gesunder Ernährung stehen auch kostenlose Hausaufgabenhilfe, Kino- und Büchereibesuche sowie lehrreiche Ausflüge in die Region auf dem Freizeitplan. Die Kinder bekommen hier Zuwendung, erleben positive Bestätigung und erfahren Bildung einmal ganz anders.

Foto: © Kai Kremser/ID Wege GmbH & Co  
Mehr Info: <http://lunch-club-ahlen.de/>



Primus-Preisträger des Monats August 2014

## SEELE TRIFFT AUF SCHULE

Das Bonner Informationsprojekt spricht das Tabu-Thema psychische Erkrankungen bei Jugendlichen offen an. Ehrenamtliche gehen in Schulen und informieren Schüler und Lehrer, bauen Vorurteile ab, klären über vorbeugende Maßnahmen und Unterstützungsangebote auf und bieten Hilfe bei der Therapiewahl.

Warum ist der Mitschüler immer so traurig? Ist sein Verhalten schon auffällig? Das Wissen über psychische Krankheiten ist oft gering, zudem bestehen weiterhin zahlreiche Vorurteile. Hier setzt das



Projekt "Seele trifft auf Schule" an und lädt monatlich zu kostenlosen Informationsveranstaltungen an weiterbildenden Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Die Schüler der Mittel- und Oberstufen erfahren von Fachleuten, Angehörigen von Erkrankten oder den Betroffenen selbst, was psychische Krankheiten sind und wie man mit ihnen umgeht. Dabei geht es um spezielle Themen wie Ängste, Essstörungen oder Sucht, aber auch ganz allgemein um moderne Therapien oder vorbeugende Maßnahmen.

Die Stiftung Bildung und Gesellschaft lobt das außergewöhnliche Engagement der ehrenamtlichen Referenten, die sich teilweise sehr persönlich mit ihrer eigenen Krankheitsgeschichte einbringen. Das Projekt hilft nicht nur Vorurteile und Ängste vor dem Krankheitsbild abzubauen, es reagiert auch auf die zunehmende Verbreitung emotionaler Störungen bei Jugendlichen.

"Seele trifft auf Schule" ist ein Projekt von Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg. Das pädagogische Grundkonzept gibt es seit 2002. Im Jahr 2008 wurde es dann mit Hilfe von Pädagogen, Ärzten, Psychiatern und Gesundheitsfachleuten überarbeitet und wird seitdem immer weiterentwickelt. Eine Evaluation liegt vor. Das Projekt richtet sich primär an Schüler, bietet aber auch Fortbildung für Pädagogen und seit 2014 Workshops für Eltern an. Zukünftig sollen auch Schulsozialarbeiter und Sozialpädagogen erreicht werden. An dem mehr als siebzig Veranstaltungen haben bis jetzt über 4.000 Personen teilgenommen.



Foto: © Hilfe für psychisch Kranke e.V. Bonn/Rhein-Sieg.

Mehr Info: <http://www.hfpk.de/angebote.html>



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats September 2014

## **KNETE, KRISEN, KOMPETENZEN**

Die Initiatoren dieses Neusser Präventionsprojekts kämpfen gegen die steigende Überschuldung junger Erwachsener. Das Projekt wurde vor fünf Jahren ins Leben gerufen und gehört heute zu einem stark nachgefragten Wahlpflichtfach in den Schulen des Rhein-Kreises Neuss.

Handy auf Raten, Kleidung auf Pump – hunderttausende Jugendliche sind in Deutschland verschuldet. Wie Schüler auch schuldenfrei ins eigenständige Leben starten können, lernen sie in dem Präventionsprojekt "Knete, Krisen, Kompetenzen – Jugendliche lernen den Umgang mit Geld".

Das Projekt richtet sich an Haupt- und Realschüler der neunten und zehnten Klassen im Rhein-Kreis Neuss. Das Prinzip ist so einfach wie folgenreich: In den Kursen werden Einnahmen und Ausgaben der Schüler mit Hilfe von Haushaltsplänen analysiert, falsches Ausgabeverhalten aufgedeckt sowie finanzielles Grundwissen, aber auch Grundkenntnisse zu Verträgen vermittelt. Mit den erworbenen Finanzkompetenzen lernen die Schüler, wie sie als junge Erwachsene drohende Schuldenfallen umgehen können.

Für den weitsichtigen Ansatz der direkten Hilfe und für die durchaus bundesweit nachahmenswerte Idee verleiht die Stiftung Bildung und Gesellschaft dem Präventionsprojekt aus Nordrhein-Westfalen den Primus-Preis im Monat September.

Das Konzept wurde 2012 erstmals an einer Neusser Hauptschule umgesetzt. Heute ist das Schulwahlpflichtfach "Finanzkompetenz" an neun Schulen fester Bestandteil des Lehrplans – Tendenz steigend. Das Projekt "Knete, Krisen, Kompetenzen – Jugendliche lernen den Umgang mit Geld" wurde initiiert vom Sozialdienst katholischer Männer Neuss e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirchengemeinschaft in Neuss e.V., dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V., dem internationalen Bund Dormagen e.V. und der Volksbank Düsseldorf Neuss eG.

Mehr Info: [JANINE.PAUL@DEINE-VOLKSBANK.DE](mailto:JANINE.PAUL@DEINE-VOLKSBANK.DE)



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats Oktober 2014

## **JOBPILOTEN**

Förderbedürftige Schüler haben oft schlechte Chancen auf dem hartumkämpften Arbeitsmarkt. Fehlende Schulabschlüsse, Lernschwächen, Stigmatisierung und strukturelle Diskriminierung sind Zugangsbarrieren, die den Start ins Berufsleben erschweren. Genau dort setzt das Patenschaftsprojekt JobPiloten an.



Das Projekt richtet sich an Förder- und Integrationsschüler der neunten und zehnten Klasse, die sich auf dem Weg ins Berufsleben befinden. Für zwei Stunden in der Woche unterstützen ehrenamtliche Mitarbeiter, sogenannte JobPiloten, ihren Tandempartner: Ob Bewerbungsunterlagen erstellen, Vorstellungsgespräche trainieren, bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder Praktikumsplatz helfen, notwendige Sozialkompetenzen erlernen oder einfach nur Zuhören – bis zu drei Jahren stehen die JobPiloten ihren Schützlingen mit Rat und Tat zur Seite.

Aktuell gibt es 23 Patenschaften, die in Kooperation mit mehreren Berliner Förderzentren, integrierten Sekundarschulen und weiteren regionalen Institutionen betreut werden.

*Foto: © JobPiloten*

Mehr Info: <http://www.integra-jobpiloten.de/home/>



STIFTUNG  
BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats November 2014

## PEOPLE'S THEATRE

Was tun bei Mobbing? Wie soll ich reagieren, wenn mich jemand gewaltsam angreift? In kleinen Sketchen und Rollenspielen werden genau diese Fragen angesprochen und mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam beantwortet. Das Aktionsteam des Offenbacher Vereins "People's Theater" kommt in die Schulen, Jugendheime und Horte und zeigt in einer kleinen moderierten Show, wie Gewalt und Diskriminierung vorgebeugt werden kann.



People's Theater gibt es seit 2001. Seitdem haben bereits über 7.000 Veranstaltungen stattgefunden. Die Auftritte werden durch junge Menschen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren durchgeführt, die im Verein ein Ehrenamtliches Soziales Jahr absolvieren.

Foto: © People's Theater

Mehr Info: <http://www.peoples-theater.de/>



STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stifterverbandes

Primus-Preisträger des Monats Dezember 2014

## **PASSGENAU**

Jedes Kind und jeder Jugendliche soll gezielt gefördert und unterstützt werden, um für den Arbeitsmarkt gut vorbereitet zu sein. Das ist das Ziel von PASSgenAU. Dafür vernetzt PASSgenAU bereits vorhandene Bildungsinitiativen in der Region Passau. Synergien können genutzt und Förderlücken festgestellt werden.

Bildungsinteressierte Institutionen, Unternehmen, aber auch Einzelpersonen haben sich hier zusammengeschlossen. So sind sämtliche Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangebote der Region aufeinander abgestimmt. Werden Förderlücken im Gesamtsystem identifiziert, werden sie durch gezielte Maßnahmen des Projekts geschlossen..

Dafür werden Lehramtsstudenten am Passauer Lehrstuhl für Schulpädagogik zu Lernpaten ausgebildet. Sie helfen beispielsweise dabei, Sprachfähigkeiten bei Kindern mit Migrationsgeschichte zu verbessern. Andere Kinder stärken mit ihren Lernpaten ihre Kompetenzen in Lesen oder Mathematik. Durch diese individuelle, passgenaue Förderung sollen Schulabbrüche verhindert, Klassenziele erreicht und Berufsanschlüsse gefördert werden.



Das Projekt des Regionalmanagements am Wirtschaftsforum der Region Passau und des staatlichen Schulamts wurde 2012 ins Leben gerufen. Mehr als 20 Schulen in der Passauer Region haben sich bereits daran beteiligt.

Fotos: © Passauer Neue Presse/Regionalmanagement am Wirtschaftsforum der Region Passau e.V.  
Mehr Info: <http://www.passgenau-passau.de/ueber-passgenau/>





STIFTUNG  
**BILDUNG UND  
GESELLSCHAFT**  
Eine Initiative des  
Stiffterverbandes

**Der Primus-Preis** wird jeden Monat an ein kleines, vorbildhaftes Projekt vergeben. Die im Juni 2013 vom Stiffterverband für die Deutsche Wissenschaft gegründete Stiftung Bildung und Gesellschaft will so Initiativen fördern, die ein konkretes Problem in der Kita oder in der Schule vor Ort aufgreifen und lösen wollen. Wichtig ist, dass die Projekte auf alle Regionen übertragbar sind und nicht parallel agieren, sondern an das staatliche Bildungssystem andocken. Lokale Akteure – wie Arbeitsagenturen oder Schulämter, aber auch Unternehmen sowie kulturelle Einrichtungen – sollten einbezogen sein. Aus allen ausgezeichneten Projekten wird der Primus des Jahres gewählt.

### **Stiftung Bildung und Gesellschaft**

Pariser Platz 6, 10117 Berlin

Tel: (030) 32 29 82-531

Fax: (030) 32 29 82-569

E-Mail: [birgit.ossenkopf@stiftung-bildung-und-gesellschaft.de](mailto:birgit.ossenkopf@stiftung-bildung-und-gesellschaft.de)

[www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de](http://www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de)